

Sprechsaal

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **6 (1890)**

Heft 39

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

eine Ausstellung glänzender Schaustücke. Der Lehrling, nicht der Lehrmeister ist Aussteller. Die Prüfungskommissionen mögen daher den Prüfungszweck (und nicht den Ausstellungszweck) im Auge behalten. Schließlich wird das vom schweiz. Gewerbeverein beschlossene Prüfungsreglement, insbesondere dessen Art. 1, schon mit Rücksicht auf die Ausstellung, einer strengeren Beachtung empfohlen. Wir rechnen auf das bereitwillige Entgegenkommen Aller, damit die mit vielen Opfern und Schwierigkeiten verbundene erste Ausstellung dieser Art bestens gelinge!

Zum Schlusse haben wir noch mitzuthellen, daß der „Verein von Lehrern an gewerblichen Fortbildungs- und Fachschulen“ und der „Verein zur Förderung des Zeichenunterrichtes“ in gemeinsamer Sitzung am 27. September d. J. sich verschmolzen haben zu einem „Verband schweizerischer Zeichen- und Gewerbelehrer“. Infolge dieser Verschmelzung tritt erstgenannter Verein als Sektion aus und es meldet sich dafür der Vorstand des neuen Verbandes als Sektion des schweizerischen Gewerbevereins an. Wir eröffnen für diese Anmeldung die statutarische Einsprachefrist.

Mit freundeidgenösslichem Gruß

Für den leitenden Ausschuss,

Der Vizepräsident:

P. Schenker, Ingenieur.

Der Sekretär:

Werner Krebs.

Verchiedenes.

Der Handwerker- und Gewerbeverein in Wattwyl hat in seiner Versammlung vom letzten Sonntag auf Befürwortung von Seite des Herrn Kantonsrath Abderhalden-Schläpfer den grundsätzlichen Beschluß gefaßt, die vierteljährliche Rechnungsstellung einzuführen. Circa 30 anwesende Mitglieder des Vereins verpflichteten sich unter Namensaufruf dazu.

Kunstschlosserei. Wenn Giner nach Luzern geht und dort nicht bloß den See entlang und den großen und vielen Hotelplätzen zc. nachsieht, sondern auch für einen Gang durch die innere Stadt Zeit übrig hat, so werden ihn da und dort und in der verschiedenartigsten Verwendung wirklich ganz prächtige Schloßarbeiten in die Augen fallen, nicht alten, sondern neuesten Datums, Erzeugnisse der Luzerner Kunstgewerbeschule. Diese treffliche Anstalt hat es in verhältnißmäßig kurzer Zeit fertig gebracht, das alte, erlame Schlossergewerbe wieder zu lehren und zu bringen. Als sie mit ihren Erzeugnissen vor die Öffentlichkeit trat, waren das Interesse und die Freude des Publikums ob der Schönheit und geschmackvollen Arbeit gleich groß, die Meister aber hielten den ruhigen Finger an die Nase und fingen auch an, ihre Erzeugnisse nach guten alten Mustern und Zeichnungen anzufertigen, jedenfalls nicht zu ihrem Nachtheil. Heute steht die Kunstschlosserei in Luzern auf hoher Stufe; man sehe sich zum Beispiel die Schlosserarbeiten im neuen Postgebäude zc. an; alle diese Arbeiten sind musterjülig. Es wird auch kaum ein Neubau errichtet, wo nicht die Kunstschlosserei beigezogen wird. Luzernerische Meister liefern auch in andere Städte; ja sogar vom Ausland treffen bedeutende Aufträge ein. Dieser Erfolg ist entschieden dem Impuls zu verdanken, welchen die dortigen Arbeiter durch das Vorbild der Kunstgewerbeschule erhalten haben.

Als Mittel gegen Hauschwamm hat sich folgende Mischung bewährt: 950 Gramm gewöhnliches Salz und 50 Gramm gepulverte Bor säure werden innig gemischt und in 5 Liter kochendem Wasser gelöst. Mit dieser noch heißen Lösung werden alle zu schützenden oder bereits infizierten

Holztheile mittelst eines Pinsels oder Schwammes, oder in Höhlungen mittelst einer kleinen Spritze, in Zwischenräumen von einigen Tagen zweimal befeuchtet. In feuchten Kellern oder Räumen kann die Luft außerdem durch Einlegen von ungelöschtem Kalk getrocknet werden.

Verfahren zum Härten und Färben von Holz. D. P. 52164 vom 21. August 1889 für Karl Amendt in Oppenheim a. Rh. Buchenholz oder eine andere Holzart wird, um sie für technische Zwecke dem Eichenholz gleichwerthig zu machen, mit einer geschmolzenen Mischung von 100 Theilen Harz und 10–15 Theilen dunklen schwerflüssigen hochsiedenden Mineralöls imprägnirt. Das so behandelte Holz eignet sich besonders zur Herstellung von Parquetböden. Die Imprägnirung erfolgt in einem Doppelkessel von im Wesentlichen bekannter Konstruktion.

Fester Anstrich für Holz- und Eisenwerk in Maffemühlen, Kellern zc. Erster Anstrich: Theer, in Terpentinöl streichflüssig gelöst 90 Theile, Eisenoxyd, 10 Theile, werden warm aufgetragen. Zweiter Anstrich, nach dem Trocknen des ersten: Ammoniumchlorid 10 Theile, weißer Arsenik 10 Th., Eisenoxyd 25 Theile, erste Anstrichmasse 55 Theile, werden gut verrieben und ebenfalls warm aufgestrichen. Das Holz bleibt konservirt, das Eisen wird gegen Rost geschützt. Der Anstrich trocknet fest, wird nicht rissig, blättert nicht ab.

Sprechsaal.

(Eingefandt.)

Die vor drei Jahren bei Herrn G. Sauter, Bandsägenfabrikant in Seebach bei Derikon gekaufte Bandsäge ist zu meiner besten Zufriedenheit ausgefallen; ebenso die Blätter, es ist mir noch keines gebrochen in dieser Zeit bei sehr starkem Gebrauch derselben. Ich kann diese Maschine den Handwerkern, die keine großen Kosten für Bandsägen ausgeben wollen, nur empfehlen. Sie geht für Fußbetrieb sehr leicht. Jetzt läuft sie an einem Motor und hat sich sehr gut gehalten. G. Zellweger, Drechsler, Altstätten.

Der neue Wäschekochkessel von P. Huber in Wattwyl.

Dieser Apparat besteht aus einem kupfernen Kessel, welcher in einen ebenfalls kupfernen Hohlzylinder (den Ofen) gehängt wird. Der Kofst befindet sich auf einer starken gußeisernen Platte, welche von vier schmiedeisernen Füßen getragen wird. An dieser Platte sind zwei Handgriffe angebracht, sowie zwischen den Füßen die Aschenlade.

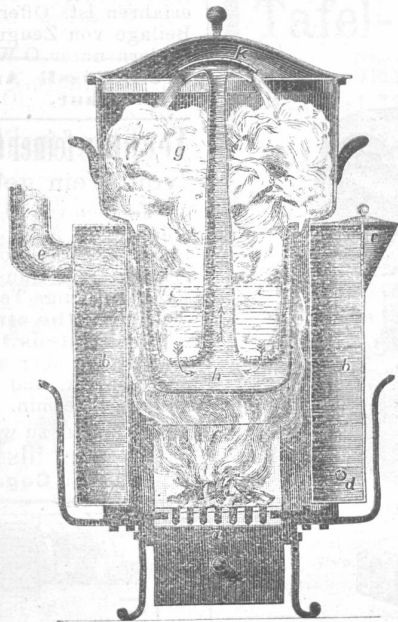


Wenn nun gefeuert wird, so erhält man das im Ofen befindliche Wasser (etwas mehr als im eigentlichen Wäschhafen) gratis warm. Hiedurch, sowie durch die vorzügliche Feuerungsanlage werden bis 50% Brennmaterial erspart. Das warme Wasser wird oben ausgelassen, indem man das kalte Wasser unten einströmen läßt, sei es durch einen Trichter mit Rohrverbindung

oder durch die Druckwasserleitung. Im Winter soll der Ofen entleert werden, damit das Wasser nicht einfriert und den Kessel zerreißt.

Im Uebrigen ist die Behandlung beim Waschen oder Brühen (Bäuchen) ganz die gleiche wie bei einem andern Wäschekessel. Die Wäsche kann gesotten oder gebrüht werden

(nach alter Manier oder vermittelt des Ueberschüttlens). In letzterem Falle wird der innere Kessel nur etwa zum vierten Theile mit Wasser gefüllt, dann steigt das siedende Laugen- oder Seifenwasser durch das Rohr in der Mitte und ergießt sich oben regenartig über die Wäsche.



Die Waschapparate werden in vier Nummern gemacht und haben folgende Größen, Preise und Gewicht: Nr. 1, Hafen und Ofen zusammen 75 Liter haltend, zirka 50 Kg. schwer, kostet 120 Fr., Nr. 2, Hafen und Ofen zusammen 100 Liter haltend, zirka 60 Kg. schwer, kostet 160 Fr.; Nr. 3, Hafen und Ofen zusammen 155 Liter haltend, zirka 75 Kg. schwer, kostet 200 Fr.; Nr. 4, Hafen und Ofen zusammen 210 Liter haltend, zirka 90 Kg. schwer, kostet 250 Fr.; Alles netto ab Wattwyl.

Dieser neue Wäschekochkessel hat sich in der Praxis als ganz vorzüglich bewährt und schließt einen großen Fortschritt in der Wäsche-, Heiz- und Küchentechnik in sich.

Fragen.

- 338. Wer liefert guten Formsand für Eisengießereien?
- 339. Wie viel Pferdekkräfte erzielt man mit 16-1800 Liter Wasser per Minute und einem Gefälle von 5.50 Meter? Welches ist der größte Nugeffekt mit einem eisernen oder hölzernen Wasserrad oder einer Turbine? Wer erstellt solche Anlagen?
- 340. Wo sind Messinggarnituren für Wasserwaagen (Holzfassung) zu beziehen?
- 341. Wer hat einen gut eingerichteten Schreinerofen zu verkaufen oder wer ist Spezialist für Anfertigung solcher? Beschreibung und Preisofferte gefällt an D. Senn-Moojer, Liestal.
- 342. Wo bezieht man am billigsten Cementplättli, gravirte, mit Kreuzrofen, für Kirchenböden?
- 343. Wer kennt oder verfertigt eine praktische, mechanische Vorrichtung zur Verleimung von Holzleisten bis 3 Meter Länge (als Ersatz der vielen Schraubzwingen)?

Antworten.

- Auf Frage 332. Theile Ihnen mit, daß ich als Spezialität Relieffressplatten für Cementplatten in Hausgänge, Küchenböden, Trottoirs etc. liefere; ferner Modelle und Rahmen für Cementbausteine. Joh. Hinden, mechanische Werkstätte, Herzogenbuchsee.
- Auf Frage 335. Wenden Sie sich an P. Huber, Kupferschmiede und Konstruktionswerkstätte Wattwyl.
- Auf Frage 335. Ich halte stets das Neueste in Waschherden und wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Giesker-Düni (M. Giesker's Nachfolger), Enge-Zürich.
- Auf Frage 335. Feuerherde in Waschküchen liefert nach neuem

System als Spezialität Valentin Dillier, Kupferschmid, Sarnen (Obwalden).

Auf Fragen 335 und 337. Unterzeichneter verfertigt Dampfwaschapparate, Feuerungen, Kessel für Waschküchen in verschiedenen nur bewährten Systemen. J. Traber, Chur.

Auf Frage 333. Solche Hängelager nach eigener und solider Konstruktion verfertigt Ant. Eichmann, mechanische Werkstätte Zug. Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Auf Frage 333. Vertelle-Hängelagere liefert als Spezialität billigt das Mühlenbaugeschäft von Fr. Hof, Zwisch-Honegger in Wab, St. Zürich.

Auf Frage 335. Konrad Widmer, Schlosser in Richtersweil, verfertigt solche Feuerherde bewährten Systems und wünscht mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten. j

Auf Frage 335 und 337 diene, daß ich seit vier Jahren Dampfwaschmaschinen von ganz vorzüglicher Leistungsfähigkeit und für jeden Bedarf anfertige. Prämiert vom Lit. Gewerbeverein der Stadt St. Gallen, der Landesausstellung in Bregenz und der Weltausstellung in Paris, sowie die mannigfaltig besten Zeugnisse von Hotels, Anstalten und Privaten beweisen, daß meine Waschanlagen allen gerechten Anforderungen entsprechen. Preiscurants und Prospekte gratis. J. Dünner, Waschmaschinenfabrikant, Rheineck.

Auf Frage 328. Schultischbeschläge neuesten Systems liefert A. Hofer, Spengler in Biel. Wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Auf Frage 335. Feuerherde neuesten Systems (Pat. Dillier) für Waschküchen fabrizirt T. Amstler, Feuerthalen b. Schaffhausen.

Auf Frage 337. T. Amstler, Feuerthalen b. Schaffhausen, liefert als Spezialität Dampfwaschapparate für Hotels. Prima Referenzen.

Auf Frage 337. Dampfwaschapparate liefert in allen Größen und nach neuem System als Spezialität Valentin Dillier, Kupferschmied, Sarnen (Obwalden).

Submissions-Anzeiger.

Für den Neubau der St. Martinikirche in Wuppenau sind die Schreinerarbeiten (Bestuhlung, Thüren, Leicht- und Chorstühle, Sakristeieinrichtung etc.), sowie die Schlosserarbeiten (Beschläge) zu vergeben. Pläne und Vorschriften können bis 31. Dez. 1890 im Pfarrhose zu Wuppenau, vom 1. bis 11. Januar 1891 auf dem Bureau von Aug. Harwegger, Architekt, Blumenaustraße 30, St. Gallen, eingesehen werden. Verslossene, mit der Aufschrift: „St. Martin“ versehene Offerten sind bis 12. Januar 1891 an H. H. Farrer Müller in Wuppenau einzugeben.

Korrektion der Ortsverbindungsstraße „Ennetbaden-Hertenstein-Freiemühl“. Die diesbezüglichen Pläne und Bauvorschriften sind bei Ingenieur C. Mäder in Baden zur Einsicht aufgelegt. Die ganze Arbeit kann in 3 getrennten Loosen oder in einem Generalattorf übernommen werden. Angebote nach vorgeschriebenem Offertformular sind schriftlich bis 10. Januar 1891 bei Herrn Gemeindeammann Bucher in Ennetbaden einzureichen.

Schulhausbau Niesbach. Die Baukommission eröffnet hiemit Konkurrenz über die Lieferung folgender Arbeiten für das neue Schulhaus an der Karthausgasse: Glaser-, Schreiner- und Gypferarbeiten, die Erstellung der Gas- und Wasserleitung und der Badeeinrichtung. Uebernehmer der einen oder andern Arbeit können Vorausmaß und die Uebernahmebedingungen bei Herrn Architekt R. Zollinger, Seefeld Nr. 47, täglich von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags einsehen. Uebernahmeofferten sind verschlossen und franko mit der Ueberchrift: „Schulhausbaute“ bis spätestens 5. Januar 1891 an Th. Kuhn, Präsident der Baukommission, Weineggstraße 5, Niesbach, einzusenden.

Zu beziehen durch die technische Buchhandlung **W. Senn jun. in St. Gallen:**
 Johnen, Dr. P. J., Elemente der Festigkeitslehre in elementarer Darstellung mit zahlreichen, theilweise vollständig gelösten Uebungsbeispielen, sowie vielen praktisch bewährten Konstruktionsregeln. Für Maschinen- und Bautechniker, sowie zum Gebrauche in technischen Lehranstalten. Mit 176 in den Text gedruckten Abbildungen und mehreren Profitabellen. gr. 8. 1889. Geh. Fr. 9. 15.

Englisch-Zuch à 75 Centimes per Meter.
Doppeltbreit, kräftiger und bester Qualität
 liefern zu ganzen Kleidern und in einzelnen Metern franko. Verwendungsbaus **Dettinger & Co., Zürich.**
 P. S. Muster unserer bekanntlich billigsten und besten Stoffe nur modernster Dessins und Farben umgehend.